

Zum Termin mit dem Bürgerbus

Seit gut einer Woche kommt der kleine Niederflerbus auf Bestellung bis vor die Haustür. Die Zeiten können die Kunden selber festlegen. BBV-Redakteurin Carola Korff unterzieht das landesweit einmalige System einem Praxistest.

VON CAROLA KORFF

RHEDE Bisher, das muss ich zugeben, bin ich in Rhede noch nie mit dem Bus gefahren. Mit dem Zeitdruck des Alltagsgeschäftes waren die starren Fahrpläne irgendwie nicht kompatibel. Aber jetzt, wo der Bürgerbus auf Bestellung kommt, will ich es ausprobieren. Um 9.40 Uhr habe ich wegen einer Scheckübergabe (siehe unten) einen Termin in der Gesamtschule. Da fahre ich heute mal mit dem Bus hin.

Gebucht habe ich die Fahrt schon am Wochenende. Bis 60 Minuten vor Fahrtantritt hätte ich dazu noch Zeit gehabt, aber ich wollte auf Nummer sicher gehen. Telefonische Anmeldungen sind unter ☎ 02872/930457 nur werktags von 8 bis 12.30 Uhr möglich. Aber auch im Internet ist es unproblematisch. Im Buchungsportal muss ich Handynummer, E-Mail und Adresse angeben und mich mit einem Passwort registrieren. Später kann ich dann über mein Kundenkonto meine Fahrten einsehen, stornieren und neu anmelden.

Als Start für meine heutige Tour habe ich die Adresse der BBV-Geschäftsstelle an der Hardtstraße angegeben – ich möchte direkt am Büro abgeholt werden. Das Ziel muss dann eine Haltestelle sein. „Friedhof/Büssingstraße“ liegt laut Plan ziemlich in der Nähe der Gesamtschule, also wähle ich die aus. Bei der Uhrzeit kann ich entweder eine Abhol- oder eine Ankunftszeit festlegen. Da ich pünktlich um 9.40 Uhr beim Termin sein muss und nicht genau weiß, wie weit es von der Haltestelle noch ist, gebe ich als Ankunftszeit 9.30 Uhr an. „Zur gewünschten Zeit ist eine Buchung möglich“ verkündet das System und schlägt mir als Abholzeit 9.18 Uhr vor, um 9.22 Uhr sollen wir am Friedhof sein. Jetzt noch schnell die Rückfahrt festlegen: Die Scheckübergabe müsste in



Fahrer Karl Melis kontrolliert als Erstes den Impfnachweis von BBV-Redakteurin Carola Korff.

FOTOS: SVEN BETZ

einer halben Stunde erledigt sein. Also lasse ich den Bus um 10.15 Uhr wieder zur Haltestelle kommen.

Die Abholzeit könne sich um bis zu acht Minuten verzögern, sagt Markus Ciroth vom Bürgerbusverein. Denn wenn mehrere Buchungen vorliegen, errechnet das System sinnvolle Routen. Dazu braucht es kleine Puffer. Wer allerdings eine feste Ankunftszeit angibt, dem wird garantiert, dass er rechtzeitig am Ziel ist.

Mein Bus rollt am Dienstag pünktlich um 9.18 Uhr an. Fahrer Karl Melis absolviert heute seine

erste Tour im bedarfsorientierten Fahren. „Es läuft sehr gut“, sagt er. „Die Kunden sind begeistert.“ Von mir will er als Erstes den Impfausweis sehen. Natürlich ist das Handy wieder ganz unten in der Tasche. Auch den einen Euro

Puffer bei der Abholzeit

für den Fahrpreis muss ich erst hervorkramen – aber dann kann es losgehen. Das neue Tablet lotst uns zur Büssingstraße. Die hätte Melis sicher auch so gefunden, dennoch sei das Navi eine gute Hilfe, sagt der Ehrenamtler. Schließlich kenne er nicht alle

Straßen in Rhede. Gerade der Service, von zu Hause abgeholt zu werden, komme bei den Fahrgästen aber gut an.

Vier Minuten später sind wir schon an der Haltestelle. Und die liegt – wie praktisch! – direkt vorm Eingang der Gesamtschule. So hat mich der Bus sogar von Tür zu Tür gebracht. Ein bisschen zu früh bin ich jetzt aber schon. Zum Glück sind andere Teilnehmer am Termin auch überpünktlich und so kann das Gespräch sogar schon früher beginnen.

Danach ist es zwar noch nicht 10.15 Uhr, aber das gibt mir Zeit

für einen kleinen Spaziergang. Pünktlich taucht der Bus wieder auf. Dieses Mal bin ich besser vorbereitet – habe die Maske schon auf und Handy und Geld parat. Fahrer ist jetzt Josef Volks. Denn alle zwei Stunden ist Schichtwechsel. Das Buchungssystem organisiert die Fahrten so, dass der Bus immer zu jeder zweiten vollen Stunde zum Fahrerwechsel am Bauhof ist.

Volks fährt schon seit zehn Jahren Bürgerbus. Das neue System mache die Aufgabe jetzt wieder interessanter, sagt er. Zuletzt seien wenig Fahrgäste mitgefahren. Bei dieser Fahrt sitzt schon jemand im Bus, als ich einsteige. Ingrid Dreimann-Lüttke hat einen Arzttermin und gerade kein Auto zu Hause, weil das ihr Mann brauchte. Sie ist auch früher gelegentlich mit dem Bürgerbus gefahren. „So ist es noch besser“, sagt sie. Besonders toll findet sie, dass sie die Abfahrtszeit nun selber bestimmen kann. Und unter Umweltgesichtspunkten sei der Bürgerbus „sowieso gut“.

Fahrer Volks fährt uns zusammen erst zum Ärztezentrum, wo Dreimann-Lüttke aussteigt, dann geht es weiter zur Hardtstraße. Vor der Bürotür endet meine Fahrt. Unkomplizierter könnte es kaum sein. Für mich ist das sicher nicht die letzte Bürgerbusfahrt gewesen.

INFO

Viele positive Reaktionen von Kunden und Fahrern

In der ersten Woche habe der bedarfsorientierte Bürgerbus bereits 60 Fahrten mit 75 Fahrgästen absolviert, sagt Markus Ciroth vom Bürgerbusverein. Früher seien es in guten Zeiten auch schon einmal 150 Fahrgäste pro Woche gewesen – unter Corona-Bedingungen sei das Ergebnis der ersten Woche aber schon gut. Dennoch: Es kann noch mehr werden. Deshalb macht der Bürgerbusverein sein neues Angebot, das landesweit Aufmerksamkeit weckt, jetzt überall bekannt. Auch wenn alles gut geklappt habe, sei die Start-

phase nervenaufreibend für das Team, sagt Ciroth. Manches müsse sich erst einspielen. Bisher gab es nur eine unvorhergesehene Verspätung. Wegen eines Unfalls war die Brünener Straße gesperrt und der Bus kam in Verzug. „Durch die Buchungen wissen wir ja, wer wo steht“, sagt Ciroth. Er sorgte dafür, dass die wartenden Fahrgäste auf ihren Handys angerufen wurden und erfuhren, dass der Bus eine Viertelstunde später kommt. Die Resonanz von Fahrern und Fahrgästen auf das bedarfsorientierte Fahren seien sehr positiv. Manche Kunden seien richtig dankbar. „Wir haben offenbar einen Nerv getroffen“, sagt Ciroth.



Der Bürgerbus hält direkt vor der Haustür der BBV-Geschäftsstelle. Von dort geht es heute ohne Zwischenstopp zur Haltestelle Friedhof.